

Konzeption und Antrag auf Einrichtung einer Kooperativen Organisationsform der Haslachmühle an der Grundschule Oberzell, Standort Taldorf ab dem Schuljahr 2019/20

Haslachmühle, SBBZ mit Internat

Die Haslachmühle, Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat, entstand im Jahre 1966 als Heimsonderschule für hör-sprachbehinderte Schüler mit zusätzlicher geistiger Behinderung. Als überregionaler Anbieter für Kinder und Jugendliche, deren Förderbedarf in den Bereichen Hören – Sprache - Lernen liegt, konzentrierte sich die Schülerschaft in den ersten 20 Jahren weitgehend auf stationär beschulte Kinder aus ganz Baden-Württemberg. In den folgenden Jahren ab 1990 entwickelte sich eine Nachfrage für dieses schulische Angebot auch in der Region und führte dazu, dass auch teilstationäre Schüler/innen in der Haslachmühle aufgenommen wurden. Aufnahmekriterien in der Haslachmühle sind neben einer deutlichen Entwicklungsverzögerung oder einer geistigen Behinderung eine Hör- und/ oder Sprachbehinderung. Kinder und Jugendliche der Haslachmühle sind auf Formen der Unterstützten Kommunikation angewiesen: Die Lautsprache wird mit Gebärden begleitet; grafische Symbole, Bilder und Realobjekte spielen eine grundlegende Rolle, auch technische Hilfsmittel können für nichtsprechende Kinder/ Jugendliche hilfreich sein. Rituale und feste Alltagsstrukturen helfen bei der Orientierung in Raum und Zeit und unterstützen den Lernprozess.

Die Haslachmühle bietet im Rahmen der Frühförderung und Beratung ambulante Angebote für Kinder im Vorschulalter an. Im Schulkindergarten werden Kinder ab drei Jahren gefördert. Die Schulkindergartengruppen der Haslachmühle sind an Regelkindergärten in Ravensburg, Altshausen und Friedrichshafen angesiedelt. Dieses Modell wurde in den Kooperativen Organisationsformen fortgesetzt.

Kooperative Organisationsformen der Haslachmühle an Regelschulen

Bereits im Jahr 1995 gab es eine erste Zusammenarbeit der Haslachmühle mit der Grundschule Illmensee, als dort ein Mädchen mit Down-Syndrom (Trisomie 21) auf Wunsch der Eltern in der heimatischen Grundschule eingeschult wurde, nachdem es zuvor den örtlichen Kindergarten besucht hatte. Eine solche Form der Beschulung war zu diesem Zeitpunkt noch unüblich und die Umsetzung und Finanzierung nur auf „unkonventionellem Wege“ möglich. Auch als im Jahr 2002 ein weiteres Kind mit Down-Syndrom auf Wunsch der Eltern an der Grundschule Illmensee eingeschult wurde, war es noch nicht möglich, diese Maßnahme personell und vor allem finanziell auf einer soliden Basis zu installieren. Erst mit der Einrichtung einer Außenklasse der Haslachmühle an der Grundschule Illmensee im Schuljahr 2004/05 wurde eine funktions- und tragfähige Form geschaffen, die bis zum heutigen Tag besteht.

Bis zum Schuljahr 2018 bestand eine weitere Kooperative Organisationsform der Haslachmühle an der Grundschule in Schmalegg. Die Schüler/innen aus dem ersten Durchgang der Kooperation mit Schmalegg besuchen seit dem Schuljahr 2016/ 17 die Kooperative Organisationsform an der Gemeinschaftsschule in Horgenzell.

An der Stefan-Rahl-Grundschule wurde im Schuljahr 2018/19 eine Kooperative Organisationsform eingerichtet. Acht Kinder werden in Obereschach unterrichtet und besuchen verschiedene Unterrichtsangebote zusammen mit den Schülern und Schülerinnen der Regelschule. Schwimmen, Sport, Religion, Kunst, Kultur-und Projekttag werden beispielsweise gemeinsam durchgeführt.

Im Jahr 2013/ 2014 wurde eine Außenklasse der Haslachmühle an der Grundschule Oberzell auf Initiative einer Oberzeller Familie eingerichtet. Diese Kooperation wurde frühzeitig beendet und im Sprachheilzentrum Ravensburg weitergeführt. Im Schuljahr 2015/16 wurde die Kooperation mit einer neuen Klasse der Haslachmühle an der Grundschule in Taldorf erfolgreich wieder aufgenommen. Diese Klasse wird im Schuljahr 2019/2020 in das letzte Schuljahr in Kooperation an der Grundschule gehen. Vier von den fünf Kindern, die ursprünglich in dieser Klasse miteinander eingeschult wurden, besuchen weiterhin die Kooperative Organisationsform der Haslachmühle an der Grundschule Oberzell/ Taldorf.

Gemeinsam wurde und wird gelernt. Der Unterricht wird gemeinsam vorbereitet und auch gemeinsam durchgeführt, aber Zeiten, in denen in einem getrennten Raum eine Vertiefung des Gelernten durch den Sonderpädagogen stattfindet, sind auch notwendig.

Es werden Ausflüge unternommen, Musicals aufgeführt, Projekttag miteinander geplant und Zirkus-Veranstaltungen vorgeführt, um einige Beispiele zu nennen. Mit den Kindern der Klasse 4b werden die Schüler und Schülerinnen der „Außenklasse“ erneut am inklusiven Sporttag (06.06.2019) teilnehmen.

Weitere geplante Kooperative Organisationsform in Obereschach/ Taldorf

Aufgrund der sehr gut laufenden Kooperation in Taldorf und auch aufgrund des sonderpädagogischen Bedarfes eines Kindes, das zur Grundschule Oberzell gehört, ergaben sich im Dezember Vorüberlegungen seitens der Schulleitungen und Kolleginnen für eine neu startende Kooperative Organisationsform an der Grundschule Taldorf oder Oberzell im Schuljahr 2019/ 2020.

Neben dem Schüler, der aus Bavendorf kommt, gibt es weitere Kinder aus dem Schulkindergarten der Haslachmühle mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich Sprache und geistige Entwicklung. Es handelt sich um vier weitere Kinder, die aus einem größeren Einzugsgebiet (Schmalegg, Neukirch, Schlier, Hergatz) kommen. Die Kinder haben teilweise keine Lautsprache zur Verfügung und verständigen sich mit Hilfe von Gebärden, elektronischen Hilfsmitteln oder Bildkarten.

Die Beschulung von Kindern mit einem intensiven sonderpädagogischen Förderbedarf an der Grundschule wird unter folgenden Gesichtspunkten initiiert:

- Elternwunsch nach einer Beschulung von hör-sprachbehinderten Kindern mit einer geistigen Behinderung in einer Kooperativen Organisationsform an einer Regelschule, da die Kinder diese Form bereits aus dem Schulkindergarten kennen.
- Auftrag an alle Schulen, inklusive Modelle zu entwickeln – diesem Auftrag fühlen sich auch die Haslachmühle und die Stefan-Rahl-Grundschule verpflichtet
- Sowohl die Grundschule Oberzell/ Taldorf als auch das SBBZ Haslachmühle fühlen sich verpflichtet inklusive Modelle zu installieren: Der Vorteil ist die Erfahrung auf die die Lehrerkollegien beider Schulen jetzt zurückgreifen können.

- Schaffung eines schulischen Angebots, das sowohl umfassende gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht, als auch dem besonderen Unterstützungsbedarf der Schüler Rechnung trägt
- Kooperativer Unterricht von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich geistige Entwicklung und Kommunikation und Schülern der allgemeinen Schule entsprechend der Vorgaben in den jeweiligen Bildungsplänen
- Weiterentwicklung des Gedankens hin zu einem intensiven Miteinanderlernen und Leben.

Die Entwicklung, Umsetzung und Ausgestaltung der Kooperation in Oberzell/ Taldorf wird aufgrund der Erfahrungen in Illmensee, Schmalegg, Oberzell/ Taldorf, Horgenzell und Obereschach durchgeführt werden.

Notwendige Voraussetzungen für die gelingende Kooperation in Oberzell/ Taldorf:

- Es herrscht eine offene, ehrliche, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Schulleitungen der Grundschule Oberzell/ Taldorf und des SBBZ Haslachmühle.
- Die Bereitschaft der beiden Kollegien, sich auf die Kooperation einzulassen, ist vorhanden
- Es ist eine bewusste und freiwillige Entscheidung der Teams für diese gemeinsame Form des Unterrichtens
- Es ist ein ausreichend großes Klassenzimmer der Regelklasse vorhanden
- Eine räumliche Ausweichmöglichkeit für die Kinder der Haslachmühle ist vorhanden. Hier wird derzeit noch geprüft, ob ein zusätzlicher Raum bei der katholischen Kirchengemeinde angemietet werden kann. Dieser Raum befindet sich fußläufig 3 Minuten von der Grundschule entfernt.

Aufgrund der derzeit stattfindenden intensiven Kooperation sind Erfahrungen vorhanden, die zeigen, welche Möglichkeiten vorhanden sind, was gelingt und wo es schwierig wird.

Organisatorische Grundlagen

Ist durch das staatliche Schulamt und das Gesundheitsamt der sonderpädagogische Förderbedarf festgestellt, so sind die Kinder an einer Kooperativen Organisationsform Schüler der Haslachmühle und werden an der Stammschule als Schüler zum Stichtag erfasst werden. Die dafür vom Regierungspräsidium Tübingen zugeteilten Lehrerstunden werden eins zu eins in der Klasse gehalten werden.

Vertretungen bei Unterrichtsausfall werden in der Kooperativen Organisationsform durch die Haslachmühle organisiert. Die Organisation des Mittagessens, die Pausen- und Busbetreuung der Kinder wird durch die Haslachmühle gewährleistet werden. Bei gemeinsamen Ausflügen, Lerngängen oder Schullandheimaufenthalten werden die Kinder der Haslachmühle durch ausreichendes Personal der Haslachmühle betreut.

Verlauf der Grundschulzeit in Bezug auf die Personalplanung

Die Schüler/innen der Haslachmühle werden alle die 1. Klasse besuchen und im 1. Jahr mit der 2. Klasse der Grundschule Taldorf kooperieren. Im Folgejahr werden die Schüler/innen der Haslachmühle im 2. Jahr sein und mit der kommenden 1. Klasse kooperieren.

Umsetzungsschritte

Das Schulamt hat mündlich bei Gesprächen diesem Standort zugestimmt, da die Kooperation auch von dieser Seite als sehr gelungen eingeschätzt wird und auch von dieser Seite der Synergie-Effekt gesehen wird, wenn im ersten Jahr zwei Klassen der Haslachmühle an der Grundschule verortet sind.

Die Kollegien der Grundschule Oberzell/ Taldorf und der Haslachmühle stimmen zu, dass eine weitere Klasse eingerichtet wird.

Die mündliche Absprache mit Herrn Beck, Leiter des städtischen Schulamtes Ravensburg, gab von Trägerseite keine Bedenken in Bezug auf den Standort.

Die Organisation und Planung vor Ort muss von den betreffenden Kolleginnen mit Unterstützung der Schulleitungen umgesetzt werden. Hier kann auf bereits gemachte Erfahrungen zurückgegriffen werden. Gerade zu Beginn werden sicher vermehrt Absprachen und Vereinbarungen notwendig sein. Regelmäßige Besprechungszeiten zwischen Lehrkräften der Grundschule Oberzell/ Taldorf und den Lehrkräften der Haslachmühle sind notwendig. Auch ein regelmäßiger Austausch der beiden Schulleitungen trägt zu einer gelingenden Kooperation bei.

Gez. Sonja Fahrbach
Fachschuldirektorin
02.04.2019

Gez. Lothar Landsbeck
Grundschulrektor